

„ES GEHT NICHT NUR DARUM, MÖGLICHST BREIT ZU SEIN“



INTERVIEW



JOINT VENTURE

Gelten seit „Lammbock“ (2001) als Top-Besetzung in der Kategorie „Dicke Freunde mit dicken Tüten“: Moritz Bleibtreu, 45, und Lucas Gregorowicz, 40

Die zwei KULT-KIFFER aus der Komödie „Lammbock“ sind zurück im Kino – mit der Fortsetzung „Lommbock“. Höchste Zeit, mit MORITZ BLEIBTREU und LUCAS GREGOROWICZ ein paar politische wie praktische Fragen rund ums Joint- und Filmedrehen zu klären

text
MAREIKE
OPITZ

R

Riesige Joints drehen, dauerkiffen, Rauchringe blasen – die Dreharbeiten zu „Lommbock“ haben Ihnen wie bereits der erste Teil einiges abverlangt. Wo schafft man sich solche Fertigkeiten eigentlich drauf?

BLEIBTREU: Wir hatten Kurse ohne Ende.

GREGOROWICZ: Für den ersten Teil war die Vorbereitung wirklich hart ...

BLEIBTREU: ... ich musste erst mal das mit dem Heroin sein lassen.

GREGOROWICZ: Moritz hatte sich drei Monate lang falsch vorbereitet. Bis ihm aufgefallen ist, ach, Hass hier war das Mist. Er hatte die ganze Zeit Heino gebittet. (Lachen) Nein im Ernst – das ist natürlich Befugnis.

BLEIBTREU: Wir hatten allerdings auch einen hervorragenden Requisitenmeister, ich will nicht wissen, wie viele Tüten der gebrauchte hat! Der kann das mit der Hand in der Tasche ablesen, war kein echtes Gras drin, um die Frage gleich vorwegzunehmen.

Sondern?

BLEIBTREU: Diverses Tabakprodukte.

GREGOROWICZ: Ob das aber war, weiß ich allerdings nicht.

BLEIBTREU: Ich auch nicht, um ehrlich zu sein. Wenn du mit einem Pappfilter normalen Tabak rauchst, ist das nicht lecker, das ist bäh. Wenn du dann so eine Einstellung 15-mal drehst und jedes Mal richtig ziehen musst, merkst du das irgendwann. Es gab eine Situation, da wurde es ein bisschen kotzig.

Wie würden Sie die Wirkung von Cannabis beschreiben?

BLEIBTREU: Es ist ganz eine neue, introvertierte, reflektierte Droge. Was kreative Arbeit und Musik betrifft, ist das sicherlich nicht nur schädlich. Es gibt großartige Literatur, die komplett abflaut. Und das ist. Ich persönlich ziehe nicht von ganzendlichen Applikationen. Das das nicht gut ist, ist klar.

In den USA haben einige Staaten Marihuana bereits legalisiert. Können Sie sich das für Deutschland auch vorstellen?

GREGOROWICZ: So eine Vertiefung ist Quatsch. Das macht keine Aussage. Um es auf den Punkt zu bringen: Ich finde es sollte legalisiert werden. Natürlich gibt es eine Industrie, die da dranhängt, und Leute, die damit tiefer hineinvieledverdienen. Ab dann verdienen sie jetzt einmal andere Dinge damit.

BLEIBTREU: Kann ich nur unterstreichen, jedes einzelne Wort. Abgesehen vom medizinischen Nutzen, der nachgewiesen ist, gibt es viele Gründe zu sagen, dass das längst überfällig ist. Ohne das ich mich dafür jetzt stark machen würde. **Hatten Sie nach „Lammbock“ auch Bedenken, mit diesem Film das Kiffen zu sehr zu glorifizieren?**

BLEIBTREU: Das ist mir schon hier und da zum Vorwurf gemacht worden.

GREGOROWICZ: Das ist aber nicht so. Das Kiffen wird nicht glorifiziert, sondern mit allen Facetten gezeigt. Auch mit den fragwürdigen, gefährlichen Seiten. „Lammbock“ war nie ein Kiffer-Pamphlet.





EIN O FÜR EIN A

Aus dem Cannabis-Pizza-Lieferservice „Lammbock“ ist inzwischen der Asia-Imbiss „Lommböck“ geworden – aber ansonsten bleibt in der Fortsetzung viel auf erstaunlich erfrischende Weise beim Alten.
Ab 23. März im Kino

BLEIBTREU: Es ist auch nicht das, was „Lammböck“ zu dem Film macht, der er ist. Es geht nicht nur darum, möglichst breit zu sein und jedes Klischee übers Kiffen auszuweizen. Sondern es geht um eine Freundschaft und um die Probleme, die man hat, wenn man jung ist und erwachsen wird. In „Lammböck“ geht es jetzt um die Midlife-Crisis.

Und um Heimat. Zwei Freunde treffen sich am Ort ihrer Jugend wieder. Welche Stadt bezeichnen Sie selbst als Ihre Heimat?

BLEIBTREU: Hamburg. Wobei ich ein Mensch bin, dem Patriotismus völlig egal ist. Ich kenne das nicht, das man sagt: „Deutschland vor, noch ein Tor.“

GREGOROWICZ: Bei mir ist es Bochum.

Wie riecht Heimat für Sie?

BLEIBTREU: Nach Nöbisch die leuchtende Meise das vom Hafentrieb kommt. Auch wenn ich die Möwe höre fühle ich mich sofort zu Hause.

GREGOROWICZ: Nach Wurst. Wurst, Fig-e-Pils und Gab von der Tischtennisplatte.

BLEIBTREU: Eigentlich ist Lucas ja Polke. Ein perfekter Beispiel für Integration.

GREGOROWICZ: Ja, integriert, erfolgreich, jezt sogar im Playboy. Obwohl mir meine Mutter verbietet, mit Ihnen zu sprechen.

BLEIBTREU: Im Playboy geht es ja nicht nur um nackte Frauen. Wobei, als ich das erste Mal einen in die Hand genommen habe habe ich ihn nicht wegen der schönen Gesichtszüge ...

Wann war das?

BLEIBTREU: Recht früh, da war ich noch ganz klein. Damals gab es ja nicht viel, da war jede Form von Erotik noch Print – Playboy, „Lui“, „Präline“ ... Soll ich mal eine richtig lustige Geschichte erzählen?

GREGOROWICZ: Bitte.

BLEIBTREU: Damals waren die Damen in der Playboy zwischen dem Bein und dem Hals nur schwarz, die Vagina war kaum zu sehen. Ich habe mir das mit meiner zarten zehn Jahre alten Haut und dann gedacht, das ist halt so aus. Bis ich irgendwann einen amerikanischen Playboy oder irgendwas anders in die Hände bekommen habe und dann das gesehen habe! Ich dachte ja, das ist einfach nur Schwarz.

Weil wir vorhin darüber sprachen, dass es in „Lammböck“ ums Erwachsenwerden geht: Wie erwachsen fühlen Sie sich selbst?

GREGOROWICZ: Ich weiß immer nicht genau, was es eigentlich heißt. Meine Sie jetzt, so Peter Pan-mäßig erwachsen?

BLEIBTREU: Dieser Begriff beschreibt ja eine soziale und gesellschaftliche Lüge. Als ein Erwachsener etwas wäre, das greifbar ist. Das ist so ein diffuses Bild, das man Kindern vermittelt, damit sie irgendwann produktive Mitglieder unserer Gemeinschaft werden. Mit 19 hätte ich mir den Mann, der ich heute bin, ganz anders vorgestellt. Also ich würde sagen, ich bin definitiv erwachsen. Auch wenn ich immer noch darauf warte, es zu werden.

GREGOROWICZ: Wann Sie unsere Kinder fragen, werden die besimmt sagen, wir sind erwachsen.

BLEIBTREU: Ja, einfach hätte man die Frage auch beantworten können! Mein Sohn würde das sicherlich nicht in Frage stellen.

Haben Sie eigentlich auch wie die Protagonisten im Film Freundschaften, die seit Schul- oder Studienzeiten bestehen?

BLEIBTREU: Ich ja. Eigentlich habe ich eine sehr alte Freundschaft. Ich bin 35, da hat ich nichts dran geändert, das ist eine große Lücke.

GREGOROWICZ: Ich habe nicht viele Freunde. Zwei. Wobei man sich schon glücklich schätzen kann, wenn man einen hat. Einen, der auch da ist, wenn man nicht damit rechnet.

Ist es diese Verlässlichkeit, die wahre Freundschaft für Sie ausmacht?

GREGOROWICZ: Nicht mal. Wenn Verlässlichkeit bedeutet, sich regelmäßig zu melden, meine ich genau das nicht. Manchmal taucht jemand plötzlich wieder auf, und du merkst, der versteht mich wie kein anderer. Von dem lasse ich mir auch etwas sagen, denn wenn er mir einen Ratschlag gibt, weiß er, auf welchen Boden der fällt. Das macht es aus, das ist das Besondere. BLEIBTREU: Freundschaft hat auch ganz einfach etwas mit Zeit zu tun. Die Zeit, die du mit jemandem verbringst, schweißt zusammen. Deswegen entstehen zum Beispiel auch im Gefängnis ganz schnell starke Freundschaften, weil die da drei Jahre lang 20 Stunden jeden Tag zusammen sind.

GREGOROWICZ: Die Situation verändert sich.

BLEIBTREU: Der Gedanke, dass du auch keinen Vater, wenn du nicht da bist. Ein Vater bist du nur, wenn du die Zeit aufbringst, eine zu sein. Manche Freundschaften gehen irgendwann zu Bruch, weil nicht genug Zeit war, das wirklich zusammenzukittet. Und mit anderen Menschen hast du irgendwann viel Zeit verbracht, das kriegst du nicht mehr raus. Das ist böse.

Wie haben Sie die alte Harry-und-Sally-Frage für sich beantwortet – können Männer und Frauen Freunde sein?

BLEIBTREU: Ich halte es für äußerst schwierig, aber ich kenne das auch einfach nicht, habe ich noch nicht erlebt.

GREGOROWICZ: Früher dachte ich, es geht nicht, aber jetzt habe ich tatsächlich auch Freundinnen. Wobei das eine völlig andere Art von Freundschaft ist. Stellen Sie sich mal „Lammböck“ mit Mann und Frau vor, würde das funktionieren?

Vielleicht – für einen dritten Teil?
BLEIBTREU: (zu Gregorowicz) Müs e man mal aü rob e a , mit dir alsF rau ... (lacht)


GREGOROWICZ: Warum ich?
BLEIBTREU: Okay, dann mache ich s is ab in Ordnung. Pas zu me a Filmfigur: Kai läs i ch ump e ie a , e hat ja so wie die Ave i on gg a Se . Er mag das n b t, die Körp e flüi gk - t a die Rg ung, die Schw e iß – das finde Kai alle k lig. Da pas das db he vorrag d. Oh Mann, das mü a wir Chris ian, den Rg i a r, e zähle !

Eine Frage noch zum Schluss: Warum sind Sie beide eigentlich solche Social-Media-Muffel?

BLEIBTREU: Ich mache das h on. Gerade Ins agram is ganz lus ig. Ab ich gb mir die größ- te Mli e das nicht zu e ns zu h ma Ich zih e mir raus was mir daran Spaß macht, und ne gie e was ih e h e finde Ich glaub das is auch e n ganz ve - fi tige Umgang damit.

Befürchten Sie nicht manchmal, dass Sie dadurch ein enormes PR-Potenzial verschenken? Elyas M'Barek zum Beispiel erreicht allein über Facebook und Instagram über 3,5 Millionen Menschen.

GREGOROWICZ: Aber wie Mo- ritz sagt, es ma s einem Spaß machen. Wenn Elyas Spaß dran hat, sp er. Oder Matthias Schweig- höfer. Bei Til Schweiger wird es schon schwierig, der kommt as einer anderen Generation. Da ma s man dann genau ga ken, dass es nicht verzweifelt wirkt, was man macht.

BLEIBTREU: Wenn wir mit unse- ren Mitte 40 anfangen, auf You- Tube-Star zu machen, wird das ganz schnell peinlich. Wichtig ist natür- lich, den Anschluss an den Kram nicht zu verpassen. Aber man darf auch nicht vergessen, dass zum Bei- spiel bei Facebook bestimmte Be- völkerungsgruppen, darunter aktive Fernseh- und Kinozuschauer, gar nicht vorkommen. Das ist ein sehr, sehr junges Medium. Und wir sind alte Säcke. 

„ICH MUSSTE ERST MAL DAS MIT DEM HEROIN SEIN LASSEN“

MORITZ BLEIBTREU



„MORITZ HATTE SICH FALSCH VORBEREITET. BIS IHM AUFGEFALLEN IST, MIST, DAS WAR HASCHISCH“

LUCAS GREGOROWICZ



SCHNELL SEIN: DER COUNTDOWN LÄUFT!

Jetzt Playboy empfehlen und bis zu 60 € sichern!

60 € Verrechen und sichern

• Bis zum 31.03.2017 empfehlen Sie ab Dank erhalten einen Verrechnungsbogen über 60 €.

Bis 31.03.2017
bestellen und.



Gleich bestellen:

☎ Tel. 0180 5561770**

www.playboy-bonus.de/countdown2017



Jetzt selbst Ihre Freundschaft aus:

Sichern Sie sich heute Ihre Höchste Prämie und empfehlen Sie das Kombi-Bundle Playboy! Der neue Abonnement enthält den Playboy monatlich als Print-Ausgabe **pünktlich und versandkostenfrei** im neutralen Umschlag in den Briefkasten. Den digitalen Playboy als E-Paper und Tablet Edition für iPad bereits einen Tag vor Erscheinen der gedruckten Ausgabe.

Zusätzliche Digitale Vorteile des neuen Abonnements:

- + **Original-Layout:** Alle Inhalte des gedruckten Playboy.
- + **Auch offline lesbar:** Digitale Ausgabe als E-Paper (PDF) und Tablet-Edition für iPad.
- + **Mehr genießen:** Die Tablet-Version mit zusätzlichen Bildern und Videos.

SCHNELL SEIN:

Nur bis zum 31.03.2017:

60,-

50,-

PLAYBOY

50 € Verrebn g ssb

- Bis zum 07.04.2017 eh t en Sie ab Dak eß eia n Verrebn ug b k über 0 €.

**Bis 07.04.2017
bestb ud .**

50,-

50,-

40 € Verrebn g ssb

- Ab dem 08.04.2017 eh alten Sie ab Dak es hö eia n Verrebn ngsb k übr 0 €.

**Ab 08.04.2017
bestb ud .**

40,-

40,-



VORTEILE DES GEWORBENEN:

- + Exklusives Star-Cover
- + kostenlose Zustellung
- + Zustellung vor Verkauf
- + Lieferung im neutralen Umschlag

Aussb iden ud eia d en an
PLAYBOY De tsß
o PLAYBOY NVG Abose iv ce
Postßb 0 4
776 9 Offb urg

Nb eif ab r:

play oy-b o.dé countdown20 7

Tb 0180 55 61 770**

Fx :0180 9 0 70 **

@ E-M l b o@pb oy.de

Weitere Kundeninformationen unter: www.playboy-abo.de/agb

*inkl. MwSt. l **0,20 €/Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis maximal 0,60 €/Anruf.

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.playboy-abo.de/agb abrufen. Die Bestellung können Sie bis 14 Tage nach Erhalt des ersten Heftes widerrufen, z.B. schriftlich an Abonentenservice, Postfach 136, 77649 Offenburg, Fax: 01806/12505503** oder per E-Mail: abo-widerruf@burdadirect.de

☐ a ib bin geworbn worde und möb te PLAYBOY lesen.

Ab b o t für zunächst 2 Ausgaben frei Haus zum Preis vo 6,25 €* pro Heft inkl. Po to B ereb g jäh , zzt. 75,00 €* nur im Aus und zzgl. Po tb und Playboy Digital zum Vo teil eis vo 0,- €/Jahr* B erechnung jäh t .) Das Abonnement verlängert sich auto- matisch um ein Jahr, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf der Bezugszeit in Textform künde bei: PLAYBOY Deutschland, c/o Playboy NVG AboService, Postfach 084, 77649 Offenburg. Aus andk d itio en unter Tel. +49/1806/55 61 770*

ABONNIEREN	Vo a me/Name	
	Straße/Nr.	
	PLZ/Ort	
	Tele fo /Hand y	Geb.-Datum
	E-M il	

☐ lb b zab b q em p r Bankeinzug und eb t e eine kostenloö Ausgabe Playboy.

1x PLAYBOY KOSTENLOS!

SEPA-Lastb fmandat: Ich ermächtige die Neue Ver agsge llc haft mbH, iw edek eh ed e Zab g n vo meinem Ko to mittels Lastb hf ft einzuziehen. Zugleich weie lb mein Kreditinstitut an, die von Ver ag auf mein Ko to gezg enen Lastb hf ften eia ub e n Hinweis lb kann inneb alb vo acht Wo hen, beginnend mit dem Belastungs- datum, die Es tattung des belasteten Betrags ver angen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditit titut verein rten Bedingungen. Für Zahlungen per SEPA-Lastb hf ft aus dem Aus d ko taktieren Sie b tte +49/1806/5561770*

DE																			
----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

IBAN lh e BLZ lh e Kb o-Nr.
Zab g mp änger: Neue Ver agsge llc haft mbH, Hubert-Burda-Platz 2, 77652 Offenburg Gß ub ger-ID: DE80080 0000186903 Mandats eferenz wird e parat mitgeteilt.

☐ lb erwarte lh e Reb ng. (ch verzichte auf 1 kostenloö Ausgabe Playboy.)

Datum /Uh es hf ft des neuen Lees

☐ a ib hb ede Abonne te geworbn und erhalte das Gesb enk.

EMPFIEHLEN	Vo name/Name	
	Straße/Nr.	
	PLZ/Ort	
	Telefo /Handy	Geb.-Datum
	E-Mail	

Abhängig vom Datum des Poststn pels sichere ich mir:

☐ Verrechnungs heck über 60 € Bis 31.03.2017 bestellen (Prämien-Nr. 4285)

☐ Verrechnungs heck über 50 € Bis 07.04.2017 bestellen (Prämien-Nr. 7199)

☐ Verrechnungs heck über 40 € Ab 08.04.2017 bestellen (Prämien-Nr. 1017)

Der Ver nd der Prämie erft gt nach Zahlungs eingang. Hinweis Neuer Abo nent und Prämienempfänger dürfen nicht identisch sein. Der Werber muss kein Abonnent sein. Liefe ng des Ges henks nur b ange der Vo rat reicht. Diee s Angebb gilt nur für Deuts hland. Die Prämienliefe ng mit Zustahlung erft gt per Nachnahme (Gebühr: 2 €).

☐ Ja, ich bin damit einves tanden, dass mich die Burda Direkt Services GmbH, Hubert-Burda-Platz 2, 77652 Offenburg s hf ftlich, telefo ie h d er per E-Mail auf interes nte Medienangebb e hinweist und andere rechtmäßig vb andere Daten verwendet. Meine Einwilligung kann ich jederzeit z.B. per E-Mail an meine-daten@burda.com widerru ften.

DIE ECHTE

Aus Glatt- oder Wildleder, kürzer oder länger: Welche LEDERJACKE die schönste dieser Saison ist. Kommt auch auf die Kombination an

fotos **FRANK WIDEMANN** *produktion* **RONALD BECKER**



•
Aus Antikleder, im Jeansjacket-Schnitt: Trucker-Jacket von Levi's, ca. 400 Euro; partiell gebleichte Five-Pocket-Jeans von Bally, ca. 550 Euro; Schnürstiefel aus Wildleder von Sendra, ca. 200 Euro



•
Bomberjacke aus Veloursleder von Drykorn, ca. 480 Euro; T-Shirt von Current/Elliott, ca. 95 Euro; Uniformhose mit aufgesetzten Beintaschen von Etro, ca. 320 Euro, Veloursleder-Sneakers von Joopl, ca. 160 Euro



•
Blouson aus Glatt-
und Wildleder von Gant,
ca. 1700 Euro; T-Shirt von
Herrlicher, ca. 50 Euro;
Hose aus Kunstfasermix
mit Satinstreifen von COS,
ca. 90 Euro; Kalbsleder-
Shopper von Salvatore
Ferragamo, ca. 1000 Euro;
Sandalen aus Kalbsleder
und Kunstfasermix von
Hermès, ca. 530 Euro

•
Kapuzenjacke aus
Veloursleder von Bally,
ca. 3590 Euro; T-Shirt von
COS, ca. 40 Euro;
Jogginghose aus Velours-
leder von Bally, ca. 2490
Euro; Pilotenbrille mit
verspiegelten Gläsern von
Christopher Kane,
ca. 290 Euro; Multicolor-
Sneakers aus Leder
und Kunstfaser von Bally,
ca. 450 Euro





•
Biker-Jacke von Acne Studios, ca. 1300 Euro; T-Shirt von Drykorn, ca. 30 Euro; Jeans von Belstaff, ca. 290 Euro; Kette mit Onyx-Anhänger von Thomas Sabo, ca. 200 Euro; Ringe von Monomania, ca. 50 und 120 Euro; Nietengürtel von Levi's, ca. 40 Euro; Boots von Red Wing, ca. 320 Euro



•
Im Jeansjacken-Schnitt mit Druckknöpfen: Velourslederjacke von Kiomi, ca. 225 Euro; Baumwoll-T-Shirt mit V-Ausschnitt von Herrlicher, ca. 50 Euro; Shorts aus Baumwollfrottee von Hermès, ca. 440 Euro; Kalbsleder-Sneakers mit Klettverschlüssen von Kennel & Schmenger, ca. 260 Euro



Uniformjacke aus Veloursleder mit Gürtel von Ermenegildo Zegna, ca. 3900 Euro; gestreiftes T-Shirt von Gant, ca. 70 Euro; Bundfaltenhose von COS, ca. 80 Euro; Rucksack aus Rindsleder von Ted Baker, ca. 370 Euro; Veloursleder-Sneakers von Kennel & Schmenger, ca. 200 Euro



Biker-Jacke aus Rindsleder von Maze, ca. 290 Euro; Pullover aus Kaschmir, Seide und Baumwolle mit tiefgezogenem V-Ausschnitt von Salvatore Ferragamo, ca. 1050 Euro; Baumwollhose von Drykorn, ca. 120 Euro; Riemensandalen aus Kunstfaser mit Ledersohle von COS, ca. 70 Euro

FOTOS: FRANK WIDEMANN; MODEL: ARTJOM GILZ/LOUISA; HAARE & MAKE-UP: SIGI KUMPFMÜLLER/KULT ARTISTS; MODE/ASSISTENZ: JULIA HOPPE; PRODUKTION: RONALD BECKER

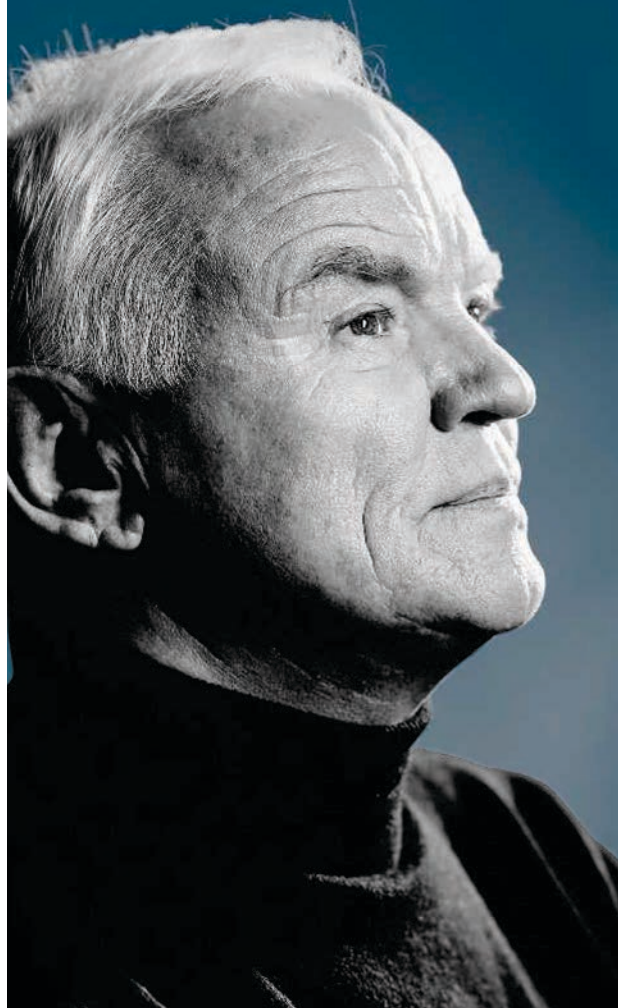


●
Im Jeansjacken-Schnitt,
mit verdeckten Druck-
knöpfen: Glattlederjacke
von Tiger of Sweden,
ca. 430 Euro; Jogginghose
aus melierter Baumwolle
von Gant, ca. 70 Euro;
Pilotenbrille von Gucci,
ca. 270 Euro; Armbanduhr
von Massimo Dutti, ca. 150
Euro; Sneakers von Veja,
ca. 120 Euro

„DUFT IST WICHTIGER ALS MODE“

Sagt WERNER BALDESSARINI, einer der größten deutschen Designer und Mode-Manager der letzten Jahrzehnte. Ist er uns schon wieder eine Nase voraus?

text MAREIKE OPITZ UND SABRINA SIEGEL



Von der viel zitierten Karriereleiter kennt Werner Baldessarini tatsächlich jede Sprosse: Der ehemalige Modehaus-Lehrling rückte in den 80ern bis in die Vorstandsetage bei Boss auf. Und führte den schwäbischen Konzern als Manager und kreativer Kopf in Personalunion zum Welterfolg. Noch heute mischt der 72-Jährige kräftig im Tagesgeschäft des Duft-Labels Baldessarini mit. Wir ließen uns von ihm in seiner Wahlheimat Kitzbühel bei ein paar Weißwürsten seine Stil- und Business-Prinzipien erklären.

„Separates the men from the boys“, lautet der bekannte Baldessarini-Claim, mit dem Sie auch Ihren neuesten Duft bewerben. Was macht so einen echten Kerl eigentlich aus?

Männer, die im Leben selbstbewusst und etwas danksüchtig sind, haben einfach etwas zu erzählen. Aber die zu beschreiben, ohne die anderen zu beleidigen, ist natürlich ganz schwierig. Auf jeden Fall hat es nichts mit dem Alter zu tun.

Man kann also mit 17 schon ein Mann sein?

Genau so ist es. Es gibt auch sehr viele Jungen, die kernige Typen sind und keine „Pipi-Boys“.

Wann gefällt Ihnen ein Duft?

Von meinen Duftentwürfen entscheidet keiner, die sind durchdacht. Sie sind sehr männlich, nicht feminin. Wo bei: Baldessarini-Düfte kommen auch bei Frauen so gut an, dass sie diese teilweise selbst benutzen.

Wie finden Sie das?

Ich finde das sehr gut! Den aktuellen „Cool Force“ kann für mich zum Beispiel auch ein sehr femininer Frauentyp tragen, so ein Kontrast gefällt mir.

Wandelt sich das eigene Duftempfinden eigentlich über die Jahre?

Bei mir ist das unverändert. Der Geruch spielt bei mir eine sehr wichtige Rolle, egal, in welchem

Lebensbereich. Wenn man mir etwas zum Essen hinstellt und es riecht komisch, nehme ich davon keinen Bissen. Und mit Autos, die nicht gut riechen, möchte ich gar nicht fahren.

Was hat mehr Einfluss auf den ersten Eindruck eines Menschen – Geruch oder Outfit?

Duft ist wichtiger als Mode. Wenn du jemanden kennenlernst, den du nicht riechen kannst, wird's schwierig. Ein guter Duft in Verbindung mit dem Eigengeruch – das ist die entscheidende Komponente. Die muss man für sich finden.

Aber wie macht man das?

Seinen eigenen Typ zu finden ist natürlich so schwieriger, je mehr man dem Mainstream folgt. Das ist wie in der Mode. Wenn Sie sich heute die Herrenanzüge anschauen, dann gibt es da vor allem sehr kurze, enge Sakkos. Das sieht aber nur bei ungefähr drei bis fünf Prozent der Männer super aus, bei den jungen, schlanken.

Und die anderen?

Nehmen Sie zum Beispiel Politiker, die selbst in der Öffentlichkeit und in der Schlichte raten, auf jeden Mode Hype aufzuringen. Dann die meisten sind wohl eigentlich noch von der Körperproportion in der Lage, hier den Schritt zu halten.

Welche männlichen Problemzonen gehören immer gut verpackt?

Die Schultern und der Hintern, das sind die zwei Hauptmerkmale. Daran habe ich meine ganzen Kollektionen aufgebaut. Jeder will eine gerade Schulter haben, wenn's geht, nicht zu schmal. Und jeder will einen knackigen Hintern. Ein Mann darf vorn sogar einen kleinen Bauch haben, wenn der Posterior erkrankt. Das ist die hinterlistigste Männlichkeit.

Ihre wichtigste Moderegeln?

Sich nie verkleiden. Dadurch wird die Persönlichkeit untergraben, bei Männern wie bei Frauen. Die Wahrheit kommt sowieso ans Licht. Alles andere ist Fake.

Gab es Momente, in denen Sie sich selbst nicht dran gehalten haben?

Einige! Ich bin in der Mode sehr begeistern gsfähig n d greife manchmal zu Sachen, die ich toll finde, die mir aber h erhap t nicht stehen. Vor allem im Urlaub bin ich gefährdet, da kafi e ich mir dann Dinge in grellen Farben oder Kaftane n d so Zeg . Da ist zwar das Kleidn gsstü k toll, aber nicht mit mir zs ammen: Die Klamotte leidet n ter mir und ich n ter ihr. Und dann gehe ich wieder in De-mu zu ü k in meine Richtn g.

Was halten Sie davon, wenn Männer von ihren Frauen eingekleidet werden?

Das ist in Ordnung, wenn die Frau das richtige Händchen dafür hat. Wenn aber der Verliebtheitsgrad so hoch ist, kann es sein, dass sie aus einem Heinz Rühmann einen James Bond machen will – und dann wird's dramatisch. Aber das kann auch gutgehen. Ich habe mich sowieso längst damit abgefunden, dass die Frauen die Welt regieren.

Wie meinen Sie das?

Der komische Trump ist ja das beste Beispiel dafür, dass es so kommen wird. So ein gefährliches „Clown-dasein“ ist für mich bei einer Frau unvorstellbar!

Wie ist das in der Modebranche – was ist da heute anders als zu Ihren großen Zeiten bei Boss?

Was mir heu e in der Mode fehlt, sind die Höhep n kte. Es gibt nicht mehr diese große Fred e afi die neu n Kollektionen im Frh jahr n d im Herbst, sondern es ms s jeden Monat etwas lafi en, da ist immer ein Kafi dru k. Das ist keine Mode-Erektion, sondern Bedarfsdeckn g an breiter Front. Was natü lich einen kafi -männischen Hintergrund hat, aber ich finde das schade.



FRISCHLING
Der neue Baldessarini-Duft „Cool Force“ ist ab Mitte März erhältlich und riecht kraftvoll-spritzig

Was machen deutsche Männer in puncto Mode gut – und wo sollten sie noch dazulernen?

Der deu sche Mann wird nie das Geschmeidige von den Italienern haben, aber letztendlich zieht er sich gu und korrekt an. Das ist die Basis – und dann macht er mal so verträ m te Ausflüge nach links n d rechts.

Wohin? Zum Kaftan?

Zm Beispiel. Auch Leinen war so ein Thema. Bis vor 40 Jahren hat es in Deu schland so gut wie kein Leinen gegeben. Aber dann habe ich „La Dolce Vita“ gesehen, wo Anita Ekberg und Marcello Mastroianni in super Outfits mitten im Trevi-Brunnen standen. Und Marcello Mastroianni ist zum Niederknien. Der Typ sah gnadenlos as in seinem schwarzen Leinenanzug. Das wollte ich bei Boss au h machen, aber die Inhaber waren skeptisch.

Warum?

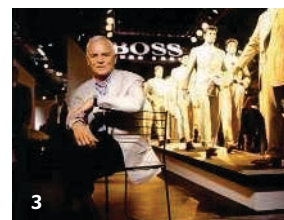
Weil Leinen am Anfang knittert wie Papier n d erst nach einer gewissen Trageda r an Lässigkeit n h ertroffen ist. Obwohl viele skeptisch waren, ist es am Ende ein Riesenerfolg geworden.

War dieses Anecken bei Ihnen ein Karriereprinzip?

Ich war immer h erzeg t: Wenn du immer nn das machst, was gerade läfi t, läfi st du selbst mal in die falsche Richtn g.

Aber Sie hatten doch sicher auch ein paar Flops zu verzeichnen?

Es gab mal eine gigantische Samtwelle, da hatte jeder ein Samtsakko von Boss im Schrank. Den besten Samt as Frank-reich ms ste man allerdings eineinhalb Jahre vorher bestellen. Und am Schl s haben wir dann afi einmal 30.000 Meter grün en Samt h rig gehabt.



Das war tatsächlich Ihr größter Misserfolg? Zu viel grüner Stoff?

Mir fällt wirklich nichts ein, wo ich mal Pech gehabt habe. Ich bin ein Glü kskind. Und wenn du so im Fl s bist, hast du au omatisch einen positiven Schw n g. Ich habe zu dieser Zeit oft h er meine Verhältnisse gelebt, weil ich immer auf den Erfolg – n d au h afi mein Bau hgeffü l – vertrau habe.

Ihr bester Karriereratschlag?

Ich selbst habe im Verkafi – sprich an der Front – wahnsinnig viel gelernt, da habe ich die ganzen „körperlichen Gebrechen“ gesehen. Es gibt ja ganz wenige, bei denen figü lich alles stimmt. Und allen anderen ms st du helfen, am nächsten zu ihrer Idealvorstelln g zu finden. Mode ist dazu da, Letu e optisch zu verbessern, ihr Selbstwertgeffü l zu stärken. In der San a ist das Drama sowieso da. ☹

LIEBLING DER SOCIETY

1 Baldessarini und die Klitschkos in Kitzbühel (2004). **2** Mit Best Buddy Charles Schumann (l.) teilt er sein Faible für guten Stil. **3** Als Vorstandsvorsitzender führte er die Hugo Boss AG von 1998 bis 2002. **4** Großen Spaß hat er aber natürlich auch mit unseren Bunnys (2004 auf einer Party in Kitzbühel)



KONZENTRATION, BITTE

Gegen trockene Haut und ein knittiges Gesicht hilft auch die Creme der Freundin, klar. Aber Wirkstoffkonzentrate sind besser: EIN SERUM erledigt den Job schon mit wenigen Tropfen



1 FILORGA „Hydra-Hyal“, aufpolsterndes und feuchtigkeitsspendendes Serum, 30 ml, ca. 55 Euro. **2 DAYTOX** „Hydrating H-Serum“, antioxidatives Serum, stärkt die Abwehrkräfte und stimuliert die Entgiftung der Haut, 30 ml, ca. 25 Euro. **3 INSTYTUTUM** straffendes und regenerierendes Serum, 30 ml, ca. 170 Euro. **4 DOCTOR DUVE** „Boosting Face Serum“, spendet Feuchtigkeit und mindert Falten, 30 ml, ca. 155 Euro. **5 SKINCEUTICALS** „H.A. Intensifier“, korrigierendes und unterstützendes Feuchtigkeitsserum, 30 ml, ca. 80 Euro. **6 LA MER** „The Revitalizing Hydrating Serum“, glättend und feuchtigkeitsspendend, 30 ml, ca. 180 Euro. **7 CHANEL** „Blue Serum“, Anti-Aging-Serum, 30 ml, ca. 95 Euro

Eincremen ist was für Mädchen. Männer wollen Wirkung sehen. Und Wirkstoffe sind in einem Serum höher konzentriert als in einer Creme. Weil das Serum auch eine leichtere Konsistenz hat und meist fettfrei ist, gelangt es schneller und tiefer in die Haut. Nichts schmiert, nichts klebt, nichts muss langwierig einziehen. Ergo: Es versorgt die Haut nicht nur effektiv von außen, sondern tatsächlich von innen mit Feuchtigkeit. Dafür sorgt der Bestandteil Hyaluronsäure. Sie bindet verhältnismäßig große Mengen an Wasser und gleicht damit den Mangel in allen Schichten trockener Haut aus, was die Hautspannung erhöht und kleine Knitterfalten auflöst. Da sieht man glatt besser aus.



HAARVERLUST?

KEIN GRUND, DEN KOPF ZU VERLIEREN!

In der Bürste, auf dem Kopfkissen oder unter der Dusche – jeder Mensch verliert täglich unterschiedlich viele Haare. Erst ab einem gewissen Haarverlust spricht man von Haarausfall, ein Problem, unter dem viele Männer leiden.

EINE URSACHE KÖNNEN UNTER ANDEREM SCHUPPEN SEIN. DENN KRATZEN, DAS DURCH EINE JUCKENDE UND STRAPAZIERTE KOPFHAUT BEDINGT IST, KANN HAARBRUCH UND DAMIT HAARVERLUST BEGÜNSTIGEN.

Die Kopfhaut kann aus der Balance geraten, wenn sie trocken ist oder juckt, zum Beispiel aufgrund von Schuppen. Um Schuppen wirksam zu bekämpfen, sollten Haar und Kopfhaut regelmäßig mit einem milden, pH-hautneutralen Anti-Schuppen-Shampoo gewaschen werden, wie dem

Head & Shoulders anti-haarverlust Shampoo. Es enthält den bewährten Wirkstoff Zinkpyrithion, eine der effektivsten Substanzen gegen Schuppen.

ZINK BERUHIGT DIE KOPFHAUT UND HÄLT DEN HAUPTAUSLÖSER FÜR SCHUPPEN, DEN MIKRO-ORGANISMUS MALASSEZIA GLOBOSA, UNTER KONTROLLE.

Durch die neue, einzigartige 3Action-Formel reinigt und pflegt Head & Shoulders Kopfhaut und Haar gründlich, spendet Feuchtigkeit und befreit effektiv und bis zu 100% von Schuppen*. Head & Shoulders anti-haarverlust Shampoo ist damit die ideale Lösung, um Haarausfall vorzubeugen, der durch Schuppen und Haarbruch verursacht wird.



TIPPS FÜR EINE GESUNDE KOPFHAUT

1. Bei der Haarwäsche sollte das Shampoo immer gründlich mit lauwarmem Wasser ausgespült werden, da Shampoo- und Stylingreste die Kopfhaut irritieren können.
2. Zu heiße Temperaturen vermeiden: Beim Haaretrocknen den Föhn auf die niedrigste Stufe stellen oder die Haare an der Luft trocknen lassen.
3. Ein mildes, pH-hautneutrales Anti-Schuppen-Shampoo verwenden, z.B. Head & Shoulders anti-haarverlust Shampoo.
4. Auf Zink setzen: Nicht nur in Shampoos ist Zink ein bewährter Wirkstoff. Auch eine zinkreiche Ernährung hilft, Haare und Kopfhaut zu stärken.

* bei regelmäßiger Anwendung, sichtbare Schuppen.

MÄNNER, VÖGELT EUCH GESUND!

Fitness, Yoga, Diäten: Nie war die Suche nach Wohlbefinden bemühter als heute. Dabei könnte alles SO EINFACH UND SO SEXY sein, sagt unsere Autorin



STREITSCHRIFT

Lieb Männer, mal herzlich, wann geht's auch bloß: nach einer Stunde Fitness-Studio oder nach einer richtig guten Nummer im Bett? Genau. Und das nicht nur, weil Sex mehr Befriedigung bringt als Solo-Übungen auf Hanteln und Kissen. Auch der portliche Effekt ist beachtlich. Man kommt durch Liebesverkehr nicht in Olympiastadien, doch zumindest ins Schwitzen. Und trainiert dabei viele Muskeln. 3 Minuten Sex, wie Forschungen zeigen, können den Körper genauso fordern wie eine Stunde Joggen – was bei regelmäßiger Ausübung mehr als nur Figurprobleme löst. Dann unabhängig vom Kalorienverbrauch auch befriedigt Sex auch das Gehirn, sodass man weniger Eratzbefriedigung in Form von Schokolade oder Schnaps benötigt. Sex stärkt das Immunsystem, reguliert den Blutdruck und hilft sogar, Krankheiten vorzubeugen. Sex lindert Schmerzen und verlängert das Leben. Und: Wer zweimal in der Woche Sex hat, ist bis zu zehn Jahre jünger als alle, die sexuell unterdrückt und einsam sind.

Wie es trotzdem mehr Fitness-Studios und Yoga-Kurse gibt als Swinger-Club und Tantra-Seminare? Warum ist es mehr als 9 Millionen Deutschen regelmäßig an Gezeitenvegetarismus, die mindestens einmal in der Woche für ein bis zwei Stunden, aber rund 2 Prozent der Bevölkerung nur einmal pro Woche und keine Sex haben, wie eine Mafo.de Umfrage im Auftrag von Playboy befragte? Der Geschlechtsverkehr, der Krankheiten und natürlich das viele Betroffene tut das nicht gut. Man sieht es auch an der Zunahme von Volkskrankheiten wie Burnout. Hier wäre eine Fülle von Sex eine passende Begleittherapie. Zwar werden die Ursachen primär dem Stress im Job zugeschrieben, doch der wird bei einem glücklichen Privat- und Liebesleben pathologisch. Ich denke immer wieder gegen den Unternehmenden, der mir erzählt hat, wie er seinen Burnout durch regelmäßige Besuche in Swinger-Club in den Griff bekommen. Und nicht etwa durch ein aufregendes sportliches Pflicht- oder Diätprogramm.

Sex gehört zum Menschen wie Essen und Schlafen. Sport nicht. Wer eine Tribüne unterdrückt, wird krank. Fast traurig, dass man darauf hinweisen muss. Aber in der Zeit, in der Fitness, Yoga und Meditation für viele zu Grundbedürfnissen werden, ist es hilfreich, sich vor Augen zu führen, was Sex – die eigentlich beliebteste undlichste Sache der Welt – für unser Wohlbefinden bedeutet. Im Körper wird dabei ein ganzes Feuerwerk wichtiger Hormone ausgelöst. Bei jeder sexuellen Dopamin. Das putscht auf und sorgt für Glücksgefühle. Gleichzeitig wird das Stresshormon Cortisol abgebaut. Und auch Adrenalin spielt eine große Rolle beim Sex – es gibt Energie bringt das Stoffwechsel auf Touren und trainiert das Herz. Apropos Herz: Im Gegensatz zur landläufigen Übung ist Sex für das Herz keine übliche Belastung, sondern eine moderate

Training, Blutdruck und Puls sind ähnlich wie beim Ausdauerport. Und das Hormonhoch mit dem positiven Effekt kann bis zu 4 Stunden nachwirken – da haben auch Kranke eine Chance, als wenn man sich unangenehm fühlen kann.

Wenn sich Sex nicht anbietet, ist es ein Problem. Er wird wohl oder zu einer Ersatzbeziehung gezwungen, was auch alle Mediziner nicht weiter hilft, zum Beispiel dem Workholismus verfallen. Oder in Körper sucht sich eine Nebenbuhlerin. Nach dem Sex in Form von Angst oder Zwangshandlungen. Das hat Sigmund Freud bereits erkannt.

Besonders gefährdet sind natürlich all jene Männer und Frauen, die niemanden haben, der ihre Neigungen teilt. Wer sonderliche Vorlieben vor der Mitwelt zum Geheimnis macht, weil er Zurückweisung fürchtet, setzt seine Gesundheit aufs Spiel. Und das ist ein Preis, den tatsächlich nur jemand zahlen sollte, dessen Neigungen ins Kriminelle tendieren. Wer aber nicht Opfer seiner Perversionen, sondern gleichgesinnte Sex-Mitspieler einer gesunden Lust sucht, der wird heute weit schneller fündig als zu allen früheren Zeiten. Die überraschend große Menge von Menschen mit besonderen (damals sagte man: abnormen) sexuellen Bedürfnissen, die der berühmte Sexualforscher Alfred Kinsey in den 60er-Jahren in seinen groß angelegten Studien entdeckte: Sie sind heute, da die Normen weit gefasst und Tausende digitale Dating-Kanäle geöffnet sind, potenzielle Glückspilze. Von S/M über Gruppensex bis hin zu Fetischpartys aller Couleur – niemand, der darauf steht, muss sich heute mehr verstecken. Und niemand sollte es!

Solche Offenheit öffentlich zu leben wird vielleicht den Älteren unter uns etwas schwerer fallen als den Jüngeren. Doch für fast alle sexuellen Wünsche gibt es letztlich auch professionelle Erfüller(innen), deren Dienste man im Sinne seiner Gesundheit in Anspruch nehmen kann. In den Niederlanden wird manch solcher Liebesdienst sogar von Krankenkassen bezahlt – etwa für Pflegebedürftige. Sex auf Rezept: Für Politiker wie die Grünen-Abgeordnete Elisabeth Scharfenberg wäre das auch in Deutschland vorstellbar. Also: Worauf warten wir noch? Ob alt oder jung – Männer, Frauen, vogelt euch gesund!



SUSANNE WENDEL
Vorträge und 13 Buchtitel (darunter: „Gesundgevögelt“, Horizon 2012, 15,90 Euro) machten die Ökotrophologin als Gesundheits-expertin bekannt. Jetzt neu erschienen: „Gesundgevögelt in 12 Wochen. Praxisbuch für Paare und alle, die es wieder werden wollen“ (Goldegg Verlag, 19,95 Euro)

ANZEIGE



**Jetzt Handytarif wechseln!
Viele Vorteile genießen!**

ALLES-DRIN-PAKET

- ✓ Kurze Vertragslaufzeit*
- ✓ Highspeed-Surfen bis zu 50 MBit/s
- ✓ Internet im EU-Ausland 1 GB¹
- ✓ FLAT Telefonie in alle dt. Netze²
- ✓ FLAT SMS in alle dt. Netze²
- ✓ FLAT Telefonie im EU-Ausland¹
- ✓ Festnetznummer³
- ✓ Multicard nur für kurze Zeit
- ✓ Gutschein: 2 Monate online Fernsehen mit TV SPIELFILM Live TV im Wert von 19,98 €**
- ✓ Rufnummernmitnahme möglich

Gutscheincode für 2 Monate TV SPIELFILM Live TV. Online Fernsehen auf all Ihren Geräten.



FLAT 3000

3GB LTE⁴

+ faire Datenautomatik (abwählbar)

16,99 € pro Monat*

nach 6 Monaten dauerhaft:

nur 14,99 € pro Monat*

FLAT 4000

4GB LTE⁴

+ faire Datenautomatik (abwählbar)

18,99 € pro Monat*

nach 6 Monaten dauerhaft:

nur 16,99 € pro Monat*

TV SPIELFILM talk & surf: Ein Angebot zusammen mit der Tariffhaus AG, Georg-Brauchle-Ring 91, 80992 München. Mobilfunk-Vertragspartner: Telefonica Germany GmbH & Co. OHG (o2). * Kündigungsfrist: 30 Tage-Kündigungsfrist, frühestens nach sechs Monaten. Einmaliger Anschlusspreis: 19,99 €. Alle Preise inkl. 19% MwSt. Weiteres unter www.tvspielfilm-talk.de. ¹ EU-Roaming Flat: FLAT-Telefonieren bei Aufenthalt im EU-Ausland (inkl. Schweiz und weitere). Alle Telefonate innerhalb des Landes und nach Deutschland, sowie eingehende Telefonate sind inklusive. Ausgenommen Sonderrufnummern, Gespräche auf See, Satellitennetze. Bis 1 GB des im Tarif enthaltenen Datenvolumens kann mit bis zu 21,6 MBit/s innerhalb der EU-Länder genutzt werden. ² Flat Telefonie und SMS in alle dt. Netze. Ausgenommen Rufumleitungen In- und Ausland, Konferenzverbindungen, Mehrwertdienste, Sonderrufnummern. ³ Eine Festnetznummer für eingehende Gespräche aus Deutschland zu Festnetzbedingungen ist inklusive. Voraussetzung: Wohn- oder Betriebsstätte im Ortsnetzbereich. ⁴ 3 GB und 4 GB Internetvolumen LTE. Faire Datenautomatik (jederzeit abwählbar): Wenn aufgebraucht, wird max. 3 x pro Monat das Datenvolumen um 250 MB für je 3 € erhöht. Danach erfolgt eine Drosselung auf 32 Kbit/s. **Online fernsehen mit über 70 attraktiven Sendern. Direkt auf Smartphone, Tablet und TV-Gerät streamen. In den ersten beiden Monaten kostenlos, danach nur 9,99 €. Jederzeit online kündbar. Bestellen Sie unter www.tvspielfilm-talk.de den gewünschten Mobilfunktarif und bekommen Sie einen Gutscheincode, der auf live.tvspielfilm.de/gutschein-aktion einlösbar ist.

Jetzt informieren & bestellen unter:

089-12189512 oder

www.tvspielfilm-talk.de



Lollipop

Die schlechte Nachricht

In Europa sind die HIV-Neudiagnosen auf einen Rekordwert gestiegen: 142.197 laut ECDC. Allein in Deutschland infizieren sich jedes Jahr 3.200 Frauen und Männer mit dem HI-Virus. UNICEF stellt fest: HIV-Infektionen steigen vor allem unter Jugendlichen. Täglich stecken sich weltweit 2.100 von ihnen an.

Die gute Nachricht

Weil die Zahl der HIV-Neudiagnosen ansteigt, hat die Schirner Zang Foundation sich entschlossen, eine massive HIV/AIDS-Offensive zu starten. Das Ziel: Null HIV-Neuinfektionen bis 2021.

Dieses Ziel erreichen wir auf zwei Wegen: Wir werben dafür, dass möglichst viele Menschen Kondome benutzen, damit weniger Menschen sich mit dem HI-Virus infizieren. Und wir werben dafür, dass möglichst viele Menschen spenden. Die Spenden setzen wir zum einen für Präventionsmaßnahmen ein, zum anderen unterstützen wir mit den Spenden die Forschung und die Entwicklung von Medikamenten gegen HIV-Infektionen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende online: www.safy-sex.de

Die beste Nachricht

Den besten Sex machen Sie mit Kondomen. Denn nur mit Kondomen können Sie die verrücktesten, abenteuerlichsten, wahnsinnigsten, gewagtesten, abgefahrensten, verruchtesten Sex-Praktiken ungehemmt und sorglos voll und ganz auskosten. Nur Safy Sex garantiert unendlichen Spaß.

SAFY SEX IS SUPER SEX

Safy Nr. 1

*Erigierter Penis mit
Hand und Kondom,
fotografiert von
Armin Morbach*

**SCHIRNER ZANG
FOUNDATION**

DER SPIEGEL
Keine Angst vor der Wahrheit

**ONLINE
FOCUS**

PLAYBOY

brandeins
Wirtschaftsmagazin

Frankfurter Rundschau

einhorn
#MAKEHAGACHAPPEN

ze.tt

ARTSECO
Art Service Company

spex

VICE





VOM HÖCHSTEN DER GEFÜHLE

*Ist Vögeln für Frauen etwas
anderes als für Männer? Das
möchte SEX-KOLUMNISTIN
SOPHIE ANDRESKY mithilfe
der Playboy-Leser gern heraus-
finden. Hier berichtet sie erst
mal aus weiblicher Sicht,
welche Wunder wir Jungs im
Bett vollbringen*

SOPHIE ANDRESKY

hat zwei Passionen: Männer
verführen und Bestseller schreiben.

Ihr jüngster Roman heißt
„Brautbett“ (Heyne, 12,99 Euro).

Die nächste Folge (Nr. 39)
ihrer Kolumne handelt vom
Komplimentemachen



Männer sind wunderbar. Manchmal wisst ihr gar nicht, wie sehr. Klar, die netten von euch machen sich schon Gedanken darüber, wie Sex so für uns Mädels ist, und ihr nehmt an, dass

Sex für uns gut ist, wenn wir einen schönen Orgasmus hatten und hinterher noch ein bisschen bei Kerzenschein gekuschelt wurde. An sich stimmt das schon, aber guter Sex kann viel mehr. Er krempelt uns Frauen auf links, macht uns weich und zufrieden – und zwar nicht nur mit euch, sondern – und das ist das Geheimnis: mit uns selbst.

Nie fühle ich mich schön, er, komplimentierender, sinnlicher und richtiger als nach dem Sex. Das Frausein strengt mitunter doch sehr an. Pausenlos sagt mir jemand, wie ich zu sein, auszusehen, mich zu verhalten, der ich zu fühlen habe. Zeitschriften, Männer, andere Frauen, feministische Thesen, die fiese Flüsterstimme im eigenen Hinterkopf – alle haben ganz genaue Vorstellungen, wie ich gut, besser, perfektimal sein könnte. Aber beim Sex, wenn er mitreißend ist, zählt das alles nicht mehr.

Es gibt dabei aber einen Unterschied zwischen angefasst und berührt werden. Das eine ist die rein körperliche mechanische Reaktion. Ich kenne meine Muschi extrem gut, ich weiß, wie sie es braucht und was sie will, ich muss nicht mal besonders scharf sein, um einen Orgasmus zu haben. Die richtigen Szenen im Kopf, ein bisschen Geflüster, der perfekte Druck auf die Klitoris und ein schöner gleichmäßiger Rhythmus – klappt. In meiner Mumu ist da wenig Mysterium. Aber berührt zu werden, also zu spüren, dass sich da ein Mann ganz auf mich konzentriert, nicht nur auf meinen Unterleib, sondern auf mich, dass er mich spannend und schön, interessant und erregend findet, dass er sich fallen lässt, seine Masche aufgibt, sich ganz nackt macht, der riskiert, verletzt zu werden und der mir das Gefühl gibt, dass ich all das völlig unbeschadet tun kann, weil hier in diesem Bett alles möglich, sicher und willkommen ist – kaum zu beschreiben, wie gut das tut. (Was ist euer intensivster Moment beim Sex, wenn man mal vom Orgasmus absieht? Verratet es mir unter sophie@andresky.com.)

Ich gehöre nicht zu den Frauen, die beim Sex oder beim Orgasmus anfangen zu weinen. Das ist mir ein einziges Mal passiert, und ich fand es schockierender als mein damaliger Partner. Aber ich kann nachvollziehen, warum sich bei manchen Frauen in so einem intensiven Moment alles Bahn bricht. Ob Squirtung oder Tränenfluss: Jungens, wenn's passiert, macht kein großes Ding draus, und freut euch heimlich. Und vielleicht denkt ihr mal darüber nach, was es für uns bedeutet, wenn ein Mann in uns eindringt. Ja, das fällt sich gut an, keine Frage, und wenn meine Muschi richtig feuert ist (und nur dann seid ihr eingeladen, ansonsten sind erst mal Clit-Kitzeln oder Zungenspiele gefragt), fällt es sich sehr gut an. Aber es bedeutet eben auch mehr. Ihr steckt nicht einfach euren Schwanz rein, ihr berührt uns im Innersten. Dazu gehören Vertrauen und Respekt, Rücksicht und – ich hätte nie gedacht, dass ich das in dieser Kolonne mal sagen würde – ein Moment Liebe.

„Liebe machen“ finde ich eine blöde Formulierung, ich sage meistens vögeln, weil man dabei gemeinsam abhebt, aber so falsch ist das eigentlich nicht. Im besten Fall liebt man sich ja, wenn man verschwitzt unter den Laken herumrollt. Und hinterher, wenn ich völlig entspannt daliege, vor mich hinlächle, das Glühen im Bauch noch minutenlang nachbebt, alles an mir ganz weich, zufrieden und gut gelaunt bis in die letzte Zelle ist, ich mir überhaupt keine Gedanken mache, ob ich jetzt den Bauch einziehen oder was Witziges sagen sollte, dann fühle ich mich eben nicht nur gut gevögelt, sondern berührt. Wie eine Königin der Nacht. Das könnt ihr. Wunderbar, oder?

Der richtige Arzt – einen Klick entfernt.

**Einfach, schnell und überall den
passenden Mediziner finden.**

Die FOCUS-GESUNDHEIT Arztsuche umfasst
rund 280.000 Ärzte in Deutschland aus allen Fach-
gebieten und die von der Redaktion empfohlenen
Top-Mediziner – auch in Ihrer Nähe.

Vertrauen Sie bei Ihrer Suche auf fachkundige
Empfehlungen von Ärzten und auf die Recherche
der FOCUS-GESUNDHEIT-Redaktion.

**Website und kostenlose App:
focus-arztsuche.de**



**JETZT
ONLINE**

Wissen, das hilft. **FOCUS
GESUNDHEIT**

A full-page photograph of a blonde woman with sunglasses lying on a wooden lounge chair. She is topless, and her body is the central focus. The background is a wooden deck. The text 'HEUTE M' is overlaid in large white letters across her midsection.

HEUTE M



BLLENDE SECHS

Als Künstlerin designt LINDSAY JONES Dinge, die man gern betrachtet. Für unseren Fotografen wechselte die New Yorkerin die Seite und machte sich selbst zur Augenweide – als Muse beim Sonnenbad auf einer Dachterrasse in Brooklyn. Kunst kann wirklich hinreißend sein ...

fotos **GREG MANIS**

A L M U S E







DIE VIELSEITIGE

Lindsay Jones, geboren in Malibu/Kalifornien, studierte nach Ihrer Schulzeit Kunst, besuchte die School of Visual Arts und das Art Institute in Ihrer Wahlheimat New York, hatte Ausstellungen in New York und L. A. und brachte letztes Jahr ein eigenes Modelabel („Müsed“) an den Start. Sie steht aber auch gern vor der Kamera und übernimmt als Schauspielerin Rollen in kleineren Independent-Filmen - so etwa 2012 in Larry Clarks Drama „Marfa Girl“. Ihre Rolle als Muse über den Dächern Brooklyns steht ihr besonders gut. Vielleicht weil sie es auch liebt, ihre freie Zeit „nackt im Wald zu verbringen“, wie sie verrät? Eine echte Lebenskünstlerin!







KULTUR

Was Sie diesen Monat sehen, lesen und hören sollten

INTERVIEW

»ICH HABE IN ALLEN MÄNNLICHEN DISZIPLINEN UNGLAUBLICH VERSAGT«

*Der sagenhaft komische
Kabarettist, Schauspieler
und jetzt auch Regisseur
JOSEF HADER über
eine sagenhaft komische
Spezies: Männer*

Was haben Sie gegen Journalisten, Herr Hader?

Gar nicht. Ich wäre fast dabei gewesen. Nach dem Abitur war ich gar kurz Volontär bei der katholischen Pressekultur in Wien. Aber dann habe ich den Plan ewig aufgegeben.

Warum das?

Weil ich nicht nur schreiben wollte, sondern auch vorlesen. Und das ist wichtig. Also habe ich beschlossen, Lehrer zu werden und habe ein halbes Studium lang Lehramt studiert.

LEBENSKÜNSTLER

Melancholie bei maximaler Gewitztheit ist das Markenzeichen des 1962 in Oberösterreich geborenen Wahlwieners, Ex-Klosterinternatsschülers, Ex-Zivildienstleistenden und Studienabbrechers Josef Hader, der erst die Kleinkunsthöhlen und dann das Kino eroberte. Die Rolle des Simon Brenner in den Verfilmungen der Brenner-Krimis von Wolf Haas machte ihn in den Nullerjahren zum Star. Sein Lebensmotto: „Das Leben ist schön, obwohl eigentlich alles dagegen spricht“



»MÄNNER, DIE ZU VIEL ALLEIN SIND, BEGRÜNDEN HEUTE KEINE RELIGIONEN MEHR, SONDERN WERDEN AMOKLÄUFER. DAS IST EIN GEWISSE NIEDERGANG«

Dann kam das Kabarett dazwischen, da redete man vor Männern, die Eintritt bezahlen, das ist ein bisschen Vortell gegenüber den Leuten.

Jetzt haben Sie zum ersten Mal selbst Regie bei einem Film geführt. In „Wilde Maus“ lassen Sie einen narzisstischen Journalisten seinen Job verlieren, einen Rachezug gegen seinen Chef starten und auf armseligste Weise abstürzen. Warum hat es gerade meine Berufsgattung erwischt?

Es wären auch andere Berufe denkbar gewesen. Wichtig war, dass jemand einen Beruf nicht nur ausübt, um Geld zu verdienen, sondern ihn auch stark mit dem eigenen Selbstwertgefühl verknüpft. Für so jemanden ist es ja eine noch größere Katastrophe, die Arbeit zu verlieren. Ich wollte die Geschichte einer Kränkung erzählen. Mich hat interessiert, wie ein Mann aus meinem eigenen Milieu also dem Mittelstand, auf eine sehr starke Kränkung reagiert. **Reagieren Männer anders auf Kränkungen als Frauen?**

Ich denke, beruflicher Misserfolg trifft Männer oft schwerer, weil es noch immer zum Selbstverständnis vieler Männer gehört, dass sie beruflich tolle Hechte sind und dafür auch alles andere opfern. Ich stelle auch bei mir fest, dass beruflicher Erfolg oder Misserfolg für ziemliche emotionale Bewegung sorgen kann. Der Unterschied zur Filmfigur ist, dass bei mir Misserfolg großen Trotz auslöst. Den kann ich dann umlenken in so ein Es-allein-zeigen-Wollen. Im Grunde ist so auch das Drehbuch für diesen Film entstanden. Die Filmförderung hatte ein Projekt abgelehnt, an dem ich beteiligt war. Und da

dachte ich trotzig: Jetzt schreibst ein Drehbuch und zeigst es allen.

War dieser Trotz schon immer da?

Es ist wohl eine Art Überlebensstrategie, die ich als Kind entwickelt habe, weil ich mich sehr allein gelassen habe und nicht viele Menschen hatte mit denen ich über alles reden konnte. Und das wurde dann meine Methode fürs Leben. In wirklichen Krisensituationen lasse ich mir nichts anmerken. Da bin ich am liebsten allein und warte ab, bis mir die Hornhaut von Trotz wächst.

Eine typisch männliche Form der Krisenbewältigung.

Es entspricht jedenfalls dem über Jahrhunderte kultivierten Bild vom Mann, der sich allein durchkämpft und sein Ding durchzieht: der einsame Cowboy, der Einzelgänger-Polizist. Sogar Jesus geht schon in wichtigen Momenten auf den Berg, damit er Ruhe hat. Und Moses steigt allein auf einen Gipfel, und dann fallen ihm die zehn Gebote ein. Das Bild von sich isolierenden Männern, die dann irgendwas Wichtiges erledigen, ist über Jahrtausende zurückverfolgbar. Nun: Männer, die zu viel allein sind, begründen heutzutage keine Weltreligionen mehr, sondern werden Amokläufer. Das ist ein gewisser Niedergang.

Im Film sagt die Hauptfigur zu seiner Frau einen schönen Satz: „Immer wenn ich sag, was ich mir denk, ist schlechte Stimmung.“

Interessante werden mich ständig Männer auf diesen Satz an. Sie nicken mir mit wissendem Blick zu und sagen: „Da hast du den Nagel auf den Kopf getroffen.“

Offenbar haben Sie da eine universelle Männer-Erfahrung auf den Punkt gebracht. Was, denken Sie, steckt dahinter?



In seinem Regiedebüt „Wilde Maus“ (ab 9.3. im Kino) spielt Josef Hader, 55, einen Journalisten, der seinen Job verliert und durchknallt. Selten ging jemand lustiger unter

Ich glaube fest daran, dass der Mann grundsätzlich nicht sagt, was er denkt, und wenn er es dann ausnahmsweise doch mal tut, erwartet er dafür eigentlich eine Belohnung. Und dann ist er ganz beleidigt, dass nicht alle jubeln und sagen: „Gott sei Dank, dass du mal sagst, was du dir denkst“, es ist zwar ziemlich depressiv, dass du dir denkst, aber wir freuen uns, dass du das mal tust.“

Sind Männer noch immer schlecht darin zu sagen, was sie wirklich bewegt?

Ich bemerke nur, dass Männer, die miteinander ausgehen, oft über alles Mögliche reden, aber nicht über ihre Probleme. Es geht um Beruf, Fußball, egal, Hauptsache, nicht über sich selbst. Außer man hat etwas Lustiges erlebt oder meinetwegen auch eine kräftige Niederlage erlitten, aus der man aber souverän rausgekommen ist. Was nicht Erfolgsgeschichte ist, darüber wird wenig gesprochen. Grundsätzlich sind es auch oft Männer, die jahrelang gut gelaunt leben und später erzählen, sie hätten eine riesige Depression gehabt. Das kenne ich von Frauen nicht so.

Wann haben Sie selbst sich zuletzt so richtig männlich gefühlt?

Ich habe mich noch nie männlich gefühlt, ehrlich gesagt. Weil die



»WENN EIN JUNGER BURSCH FRECH IST UND SICH WAS RAUSNIMMT, IST DAS COOL. WENN DASSELBE EIN ÄLTERER MANN MACHT, IST DAS EITEL UND DUMM«


Was war da los?

Ich hab mir b ußlich zu viê zugemute, wollte alle nid e rießa, war s ändig krank aus Üb forderung, hab mē ne Beziß ungenachlässigt. Ich hab ē nfach ziemlich viê fals h genacht.

Woran lag's? Die Midlife-Crisis?

Ich wē ß nicht, ob s die Midlife Crisis war ode ē ne Art Erfolgsrausch. Viê lē cht ē ne Mischung aus b da. Ich ve mē de auch, mich nähē damit zu b häftiga. Es is ja vorb. Jd a falls mē ke ich jezt, das ich die Dinge b aus arie a kann, das ich ve nünftige gewordē b n. Viê lē cht auch, wē l ich ē n wa ig s hwäche gewordē b n. Ich e lb das Alte als ē na Zugewinn an Entp anntheit. Ab die nächs e Kris laue t um die Ecke. Wa n dann de richtigd örpe liche Ve fall kommt.

Wird das Lustigsein mit dem Alter einfacher oder schwieriger?

Ich erlebe es nicht als Zwang, lustig sein zu müssen. Ich habe schon als junger Kabarettist ganz nüchtern meine Aufgabe darin gesehen, für zwei Stunden zu verhindern, dass Leute den Saal verlassen. Das erreicht man durch Lustigsein, aber auch durch Spannung, Dramatik. Und je älter man wird, desto mehr Stilmittel hat man zur Verfügung. Mein Ziel ist es, dass ich im Alter so erfahren und raffiniert geworden bin in meiner Kunst, dass ich, selbst wenn ich schon bettlägrig bin, noch auf die Bühne gefahren werde und dort so interessante Dinge mache, dass keiner aus dem Saal geht. Und einen männlicheren Gedanken kann man sich ja gar nicht vorstellen. 

Interview: Alexander Neumann-Delbarre

Humorist mit Hintersinn: Haders Kabarettprogramme (zurzeit: „Hader spielt Hader“) sind legendär, viele seiner Filme Kult („Indien“, „Komm, süßer Tod“, „Silentium“)

Phasen, in denen man sich richtig männlich fühlt, das is doch mē s-ta s wa n man ve zwē flē t is, viê trink, Zigare tē raucht und i ch k b dab zus haut, als wäre man in ē nen Film. Und dann fühle ich mich ab h e wie ē n Künst le und nicht s h r wiē n Mann.

Woher kommt das?

Als Kind hat mir schon die Art von Männlichkeit, wie sie forsche Mitschüler hatten, eher Angst gemacht. Als Einzelkind wusste ich in der Grundschule nicht, wie man beim Raufen gewinnt oder Fußball spielt. Ich habe in all diesen männlichen Disziplinen unglaublich versagt. Dadurch war das Männliche für mich von Anfang an immer gleichbedeutend mit dem Brutalen und dem Dummen. Denn ich musste mir natürlich einreden, dass die Mitschüler dumm wären, damit ich ausgehalten habe, dass ich nicht so bin wie sie.

Stellen Sie bei jungen Männern heute Unterschiede zu den Männern Ihrer Generation fest?

Ich hab für „Wilde Maus“ mit ē niga jungē Männe n gē rb te, und mē n Eindruck war, das ich mit ihna lē chtē auk omme als mit Männe n mē ne Alte s. Sie warē motivie t, frā ndlich, lustig. Es gab k ne Schauk mpfe

kē ne Re hthab ē. All die Te os-te on-We tp iē die ich nicht s mag, wa n Männe zus mma Filme machē, warē kē n Problem. Was natürlich daran lig a kann, d asi ch de Rg iā r war.

Oder daran, dass so etwas im Alter einfach schlimmer wird.

Ja. Das die unguete Art von Männlichkeit im Alte särke wird. Und auch unsympathischer. Weil: Wenn ē n junge Bursch ē n b s ha fre h is, i ch was rausimmt, ē na gewiā Stolz hat, dann is das ē gē tlich cool. Wa n da k b ab ē n älte e Mann macht, is das ē tē und dumm. Viê lē cht is da Männe n aō gar nichts vorzuwe fa. Sie machē ē nfach das was s e als Jungs gē acht hab. Viê lē cht mus man ihna ab auch gē au dasv orwe fa.

Ende 40, Anfang 50: Ist das das schlimmste Alter für einen Mann?

Mē ne Kris warē h e die Jahre von Mitte b s M itte d

DER PERFEKTE ORT FÜR FERNSEHEN OHNE FERNSEHER.

DIREKT IN DER
TV SPIELFILM APP
FERNSEHEN.

DAS BESTE FERNSEH-ERLEBNIS.
ÜBERALL. JEDERZEIT. AUF JEDEM SCREEN.

TV SPIELFILM
FERNSEHEN NAH WIE NIE



TVSPIELFILM.DE/ONLINEFERNSEHEN



DRUCKSACHEN

Spannung im April: In unseren LITERATUR-TIPPS gehen wir diesen Monat zwei Mordfällen nach, sprechen mit Einwanderern und fliegen durch einen Gewittersturm

LUCA D'ANDREA: „DER TOD SO KALT“ (DVA)

Sätze wie Blitzeinschläge, Wendungen wie Lawinen: ein spektakulärer Südtirol-Thriller, angesiedelt in einem Dorf in den Dolomiten. Dort dreht ein US-Filmmacher eine Doku über Bergretter und stürzt sich in einen mysteriösen alten Mordfall. Die Folge: akute Lebensgefahr! Erscheint in 35 Ländern.

LUCAS VOGELSANG: „HEIMATERDE“ (AUFBAU)

Wurzeln schlagen in Deutschland – geht das? Als Marokkaner, Türke, Russe? Aber wie! Playboy-Autor Lucas Vogelsang bereist die Republik, besucht Einwanderer, Aussiedler, notiert Lebenswege und fragt Nachbarn im Wedding, der Berliner Bolzplatz-Heimat der Boateng-Brüder. Gewitzte Gedanken über Migration.

E. O. CHIROVICI: „DAS BUCH DER SPIEGEL“ (GOLDMANN)

Ein Roman wie ein anspruchsvolles Rätsel. Wo steckt das verschwundene Manuskript, nach dem ein Literaturagent und ein Reporter fieberhaft suchen? Brillante Story um den Tod eines Psychologieprofessors aus Princeton und den fragwürdigen Wahrheitsgehalt von Erinnerungen. Zum Mitfiebern.

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY: „NACHTFLUG“ (KARL RAUCH)

Was für ein Abenteuer: Gewitter über Buenos Aires bringen Fabien in Lebensgefahr. Doch der Pilot und sein Chef am Boden manövrieren ihre Maschine sicher ans Ziel. Neuauflage des Klassikers von 1930 über die Pionierzeit der französischen Postflieger in Argentinien. Poetisch, spannend, literarisch.

text **GÜNTER KEIL**

MUSIK



DEPECHE MODE: „SPIRIT“ (SONY MUSIC)

Der Status, alles erreicht zu haben, wird Bands oft zum Verhängnis. Doch vier Jahre nach „Delta Machine“ präsentieren Dave Gahan & Co. kein blutleeres Spätwerk, sondern dank Arctic-Monkeys-Produzent James Ford eine reifere und zugleich frischere Version ihrer selbst.

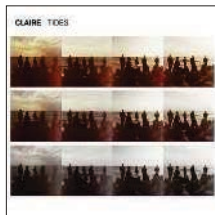
Für Fans von Editors



MILKY CHANCE: „BLOSSOM“ (VERTIGO)

Wenn dein erster Hit „Stolen Dance“ 300 Millionen YouTube-Clicks generiert, schürt das dezente Erwartungen. Diese erfüllen die beiden Kasseler Jungs aber genau so, wie ihr folk-poppiges zweites Album klingt: entspannt, mühelos und auf dem Punkt. Urlaub für die Ohren.

Für Fans von Jack Johnson



CLAIRE: „TIDES“ (ISLAND)

Die Band um Frontfrau Josie-Claire Bürkle zeigt, dass in München nicht nur Autos, Fußball und der Größenwahn von Staatsoberen Weltniveau haben, sondern auch richtig gute Musik. Luftiger Pop für den Frühling, synthiegetriebene Hymnen oder Clubsounds für die Afterhour? Na klar doch!

Für Fans von Boy

WIEDER-ENTDECKT



von Playboy-Musikexperte
DJ John Munich



ERYKAH BADU: „BADUIZM“ (UNIVERSAL)

Vor 20 Jahren läutete Erykah Badus Debüt das Zeitalter des New Soul ein. Auf reduziertem, aber enorm durchschlagskräftigem HipHop-Sound und mit ihrer unvergleichlichen, beruhigenden Stimme erzählt sie Geschichten von Schwächen und Stärken, die dich einfach nicht mehr loslassen.

KINO & TV



„DIE VERSUNKENE STADT Z“

Besessenheit kann ins Verderben führen. So auch in dem packenden Abenteuerfilm mit Charlie Hunnam („Sons of Anarchy“). Er reist als Forscher 1925 an den Amazonas, um nach einer geheimnisvollen Stadt zu suchen. Doch der Dschungel entpuppt sich als tödlicher Gegner.

Für Fans von „Fitzcarraldo“. Ab 30.3.



„GHOST IN THE SHELL“

Mit ihrem hautengen Dress macht Scarlett Johansson in diesem Sci-Fi-Kracher (Vorlage: die gleichnamige Reihe) eine ziemlich gute Figur – und kämpft mit übermenschlichen Kräften gegen das Böse. Schauplatz: eine durchdesignte Metropole der Zukunft.

Für Fans von „Matrix“. Ab 30.3.



„KONG: SKULL ISLAND“

Diesmal ist King Kong so gigantisch, dass er Armeehubschrauber wie lästige Fliegen aus dem Urwald scheucht. Actionreiche und top besetzte Affen-Action (Tom Hiddleston, Samuel L. Jackson, John Goodman, Brie Larson).

Für Fans von „Godzilla“. Ab 9.3.

WIEDER-ENTDECKT



von Playboy-Autor
Stefan Skiera



„DER SCHUH DES MANITU“ (2001)

Wer seit seiner Kindheit Pierre-Brice-Fan ist, dem tat es vielleicht weh, Häuptling Winnetou in Bully Herbig's schonungsloser Persiflage zu sehen. Aber: Auch „Der Schuh des Manitu“ ist große Kunst! Und definitiv die beste Vorbereitung auf den „Bullyparade“-Film, der im Sommer anläuft.



Bree Leigh



Sabrina Vujmilovic



Tina Ohliger



Betty Wehden



Christina Braun

SIE HABEN DIE WAHL!

*Wir bitten zur Online-Damenwahl – und auch Sie, lieber Leser, können dabei gewinnen: Treffen Sie die richtige Entscheidung, welches unserer zwölf Playboy-Girls des Monats den Titel „Playboy-Girl des Jahres“ tragen soll, und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Einladung von Playboy – nämlich zum Foto-Shooting, bei dem wir die Siegerin zur Playmate küren. **Seien Sie beim Playmate-Shooting der Wahlgewinnerin unser Gast!***

Und so funktioniert es: Geben Sie auf www.playboy.de PGDJ-Wahl Ihre Stimme für Ihr Lieblings-Playboy-Girl ab (oder gleich für mehrere), und füllen Sie das anliegende Online-Formular aus.

Teilnahmeschluss ist der 11. April. Viel Erfolg!

**RUNTERA DEN
UND NOH
ER SEN!**



Die Tablet-Edition fürs iPad –
Download für 4,99 Euro unter
www.playboy.de/tablet

FBN & UNS ...

*Auf Twitter, Instagram, Facebook und
YouTube gibt es täglich News, Bilder und
Videos von unseren Playmates.*



**DAS PARADIES IST
EINE WELT AWAY ...**

PLAYBOY  PREMIUM

- + über 150.000 Fotos und Videos
- + täglich neue Bilder und Galerien
- + exklusive Videos in HD-Qualität
- + ideal für Tablets und Smartphones
- + sichere Zahlvarianten und neutrale Abrechnung

ECHE MÄNNER GENIESSSEN ECHE DRINKS.

Jetzt PLAYBOY lesen, sparen und mediterranen Lifestyle erleben!

GIN MARE
MEDITERRANEAN GIN

Mediterraner Lifestyle und unverwechselbarer Geschmack: **Eh e Fb e Gh Ma e tn vè r deko b ven Bb g n**. In Gin Mare entfalten sich die Aromen des Mittelmeerraumes auf ganzer Linie. Vier primäre Botanicals prägen seinen Charakter: spanische Arbequina-Oliven, Rosmarin aus Griechenland, Basilikum aus Italien und Thymian aus der Türkei. Die Gläser sind eine elegante Alternative zu Longdrinkgläsern und verkörpern das mediterrane Flair Spaniens.

Gin Mare | Spanien | 0,7 l | 42,7 % Alkohol



DAS SPARPAKET FÜR PLAYBOY-LESER:

Testen Sie den PLAYBOY und genießen Sie eine Flasche Gin Mare inklusive Babingtons im Sparpaket.*

IHR PLAYBOY GIN-SPARPAKET:

Exklusives Gin Mare-Paket*	49,90 €
6 Ausgaben PLAYBOY	37,50 €
Regulärer Preis	87,40 €
Ihre Ersparnis	48,90 €
Gesamtpaketpreis	<u>38,50 €</u>



**Sie sparen
56%**

*Enthält eine Flasche Gin Mare mit vier dekorativen Ballongläsern.

Jetzt bestellen

08 6 55 61 770**



playboy-bo.de/ginmare

Aktions-Nr.: 640013B42 / digital: 640029UB

Ein Angebot der PLAYBOY Deutschland Publishing GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München; Amtsgericht München; HRB 136790. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.playboy-abo.de/agb abrufen. **€ 0,20/Anruf aus dem dt. Festnetz, aus dem Mobilnetz max. € 0,60/Anruf. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahre. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter www.playboy-abo.de/ginmare.

**GESCHICHTSTRÄCHTIG**

Komponist Charles Gounod fand in Saint-Rémy de Provence 1863 den passenden Ort, um seine Oper „Mireille“ zu verfassen. Das nach ihm benannte Hotel mit Blick auf die Natur Südfrankreichs lädt auch heute noch zur Entspannung ein.

Unser Titel-Team dankt für die Unterstützung unseres Shootings in der wundervollen Landschaft der Provence!
www.hotel-gounod.com

» Titl**RONJA FORCHER, SEITE 42-53**

Angermaier Trachten (Dirndl-Bluse), www.trachten-angermaier.de; Darling Frivole (weißer Spitzen-Slip), 089/2102 08 60, München, www.darling-frivole.de; Maze über PeRlePr (braunes Ledertuch mit Fransen), 061 72/687 42 50, Bad Homburg, www.maze-shop.de; alle Props wie Geschirr, Kissen, Teppiche und Schmuck über www.jeanne-bayol.com

» Updã e**UHREN, SEITE 32-33**

Aristo, 072 31/35 35 16, Pforzheim, www.aristo-watch.de; Baume & Mercier über Richemont Northern Europe, 089/55 98 42 47, München, www.baume-et-mercier.de; Breitling über Uhren-Trautmann, 07 21/98 48 30, Karlsruhe, www.breitling.com; Hanhart, 077 23/93 44 20, Gütenbach, www.hanhart.com; Hublot über LVMH Watch & Jewelry Central Europe, 061 71/696 60, Oberursel, www.hublot.com; Oris, 074 22/28 01 80, Lauterbach, www.oris.ch; Rado über The Swatch Group, 061 96/887 77 20 00, Eschborn, www.rado.com; Sevenfriday über Convensis Group, 07 11/365 33 76, Stuttgart, www.sevenfriday.com; TAG Heuer über LVMH Watch & Jewelry Central Europe, 061 71/696 60, Oberursel, www.tagheuer.com; Zenith, 00 41/32/9 30 65 08, Le Locle (Schweiz), www.zenith-watches.com

» Phã n ã e**KRISTINA LEVINA, SEITE 72-87**

American Apparel (Baseball-Shirt, BH, Tanktop), 089/23 88 84 64, München, www.store.americanapparel.eu

**VIELEN DANK**

an Carsten Schmidt www.greekluxuryvillas.com und das Team des Restaurants „Akro“ auf Santorin für die tolle Location und die Unterstützung unseres Shootings!

**» Stil****LEDERJACKEN, SEITE 96-101**

Bally über Network PR, 089/2000 11 80, München, www.bally.com; Belstaff über Loews, 089/21 93 79 10, München, www.belstaff.de; Christopher Kane Sonnenbrillen über Schoeller & von Rehlingen PR, 089/998 42 70, München, www.christopherkane.com; COS über Loews, 089/21 93 79 10, München, www.cosstores.com; Current/Elliott über Stilart PR, 089/41 31 27 00, München, www.currentelliott.com; Drykorn über V.Communication, 089/894 68 84 63 37, München, www.drykorn.com; Ermenegildo Zegna über Schoeller & von Rehlingen PR, 089/998 42 70, München, www.zegna.de; Etro über Schoeller & von Rehlingen PR, 089/998 42 70, München, www.etro.com; Gant über Frank Berndt Consulting, 089/452 20 98 30, München, www.gant.com; Gucci Sonnenbrillen über Schoeller & von Rehlingen PR, 089/998 42 70, München, www.gucci.com; Hermès, 089/55 21 53 28, München, www.germany.hermes.com; Herrlicher, 089/360 81 77, München, www.herrlicher.com; Joop! über Strellson, 00 41/71/686 32 32, Kreuzlingen (Schweiz), www.joop.de; Kennel & Schmenger über Loews, 089/21 93 79 10, München, www.kennel-schmenger.de; Kiomi über Agency V, 030/887 26 80 20, Berlin, www.kiomi.com; Levi's über Silk Relations, 030/84 71 08 30, Berlin, www.levis.com; Massimo Dutti über V.Communication, 089/894 68 84 63 37, München, www.massimodutti.com; Maze über PeRlePR, 061 72/687 42 50, Hamburg, www.maze-shop.de; Monomania über Lifestyle Group, 089/370 73 50, München, www.monomania.de; mrporter.com über Loews, 089/21 93 79 10, München, www.mrporter.com; Red Wing Shoes über Silk Relations, 030/84 71 08 30, Berlin, www.redwingshoes.com; Salvatore Ferragamo über Schoeller & von Rehlingen PR, 089/998 42 70, München, www.ferragamo.com; Sandra über PeRlePR, 061 72/687 42 50, Hamburg, www.sendra.com; Ted Baker über Network PR, 089/2000 11 80, München, www.tedbaker.com; Thomas Sabo, 091 23/971 50, Lauf a. d. Pegnitz, www.thomassabo.com; Tiger of Sweden über Silk Relations, 030/84 71 08 30, Berlin, www.tigerofsweden.de; Veja über Silk Relations, 030/84 71 08 30, Berlin, www.veja-store.com

» Pflege**DAS SERUM, SEITE 104**

Chanel über Chanel GmbH, 040/8009 12 22, Hamburg, www.chanel.com; Daytox über Parfümerie Douglas GmbH, 023 31/69 00, Hagen, www.daytox.de; Doctor Duve über Rouge PR, 089/74 11 83 02, München, www.doctor-duve.com; Filorga Paris über White Communications, 089/3607 66 71, München, www.filorga.com; Instytutum über Rouge PR, 089/74 11 83 02, München, www.instytutum.com; La Mer über Estée Lauder Companies GmbH, 089/23 68 60, München, www.cremedelamer.de; SkinCeuticals über L'Oréal Deutschland GmbH, 02 11/437 84 41, Düsseldorf, www.skinceuticals.de